

eingegrabene Linie vor der Spitze, die sich bei den anderen Arten zwar auch vorfindet, da aber kürzer ist und eine andere Richtung nimmt.

Von Herrn Jos. Erber in den Grotten im Narenta-Thale in Dalmatien entdeckt und in Mehrzahl aufgefunden. Der Käfer kommt nur in von Fledermäusen oder Tauben bewohnten Grotten, und nicht in dem Innern derselben, sondern am Eingang, und an vom Tageslicht noch erhellten Stellen vor.

## Revue periodischer Schriften.

Von Dr. I. R. Schiner.

**Stettiner entomologische Zeitung.** 1860 \*) und 1861. 1., 2. Quartal.

Seite 129 folgen synonymische Miscellaneen von Suffrian, aus denen wir nur hervorheben wollen, dass *Cantharis humeralis* Redtenb. die von Ahrens in den Hall. Schrift. II. 2. 12. u. 2. unter dem Namen *Cantharis discoidea* beschriebene Art sein soll. Fraglich würde auch *Telephorus desertus* Dietrich, Entom. Zeit. 1857. 129 und zwar als ♂, dann *Canth. liturata* Redt. als ♀ dazu gehören.

Seite 132 beginnt ein „Verzeichniss der nassauischen *Hymenoptera aculeata*“ von Prof. Schenck, das nur die Namen mit der nothwendigsten Synonymie bringt, übrigens recht reichhaltig ist. Bei vielen Namen ist nov. sp. beigefügt, was, nach der Vorauslassung des Verfassers, nichts weiter bedeuten soll, als dass für das betreffende Stück ein sicherer Name in der vorhandenen Literatur vorläufig nicht aufgefunden werden konnte. In einem Anhang (S. 153 u. ff.) sind die übrigen dem Verfasser bekannt gewordenen deutschen Arten hinzugefügt.

Dr. Gerstäcker gibt (S. 163—202) die Beschreibung einiger ausgezeichnete neuer Dipteren aus der Familie der *Muscaria*, wozu die auf Tafel 2 enthaltenen Abbildungen gehören. Es sind aus der Gattung *Richardia* R.-D. zwei Arten vom Amazonenstrom und aus Südamerika, von *Phytalmia* \*\*) (nov. gen.) zwei Arten aus Neu-Guinea, von *Mixogaster* Macq. zwei brasilianische und eine Art aus Columbia, von *Gorgopsis* (nov. gen. = *Zygaenula* Doleschall, wie der Verfasser in der Note am Schlusse selbst erwähnt) zwei Arten aus Amboina, von *Pyrgota* Wied. zwei Arten aus Carolina, von *Toxotrypana* (nov. gen.) eine Art von den Antillen, von *Diacrita* (nov. gen.) eine Art aus Mexico und von der Gattung *Formosia* Guér. zwei Arten aus Neu-Guinea.

\*) Auf pag. 91 aus Versehen abgebrochen.

\*\*) Aus dieser Gattung, welche übrigens, wie der Herr Verfasser selbst bemerkt, mit *Teratomyia* Bigot zusammenfallen dürfte, erhielt das k. k. zoologische Museum zwei Arten, mit der Bezeichnung der Gattung *Elaphomyia*; — ob eine solche bereits publicirt ist, vermag ich nicht anzugeben. *Elaphromyia* Bigot ist damit nicht zu verwechseln.

Cornelius liefert (S. 202–204) einen Beitrag „zur Ernährung und Entwicklung der Larven von *Sargus formosus*.“ Die Larven wurden in Gartenrüben (*Brassica rapa*) gefunden und verfügten sich zur Verpuppung in die Erde.

Ueber die Neuropteren-Fauna Amerika's handelt ein Aufsatz H. Hagen's (S. 209–216). Eine Uebersicht der amerikanischen Arten, welche nach dem Wunsche der so thätigen Smithsonian Institution in Washington angefertigt wurde und wozu ein ungewöhnlich reiches Material dem Verfasser zu Gebote stand, gibt demselben den Anlass, die ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmenden Resultate hier bekannt zu machen. Es sind von dem Verfasser in der erwähnten Uebersicht 1170 amerikanische Arten namhaft gemacht worden, wovon 716 auf Nordamerika, 507 auf Südamerika entfallen, 53 beiden gemeinschaftlich sind. Davon waren 436 Arten neu. Die Vertheilung der 1170 Arten in den 10 gegenwärtig angenommenen Familien ist folgende: *Termitina* 42, *Embidina* 4, *Psocina* 30, *Perlina* 80, *Ephemerina* 57, *Odonata* 534, *Sialina* 28, *Hemerobina* 199, *Panorpina* 27, *Phryganina* 170 Arten. Die Zahl der Arten, welche Europa mit Nordamerika gemein hat, ist gering (12 Arten), zum Theil zweifelhaft.

In den „lepidopterologischen Miscellen von Wilhelm Mengelbir“ (S. 216–224) werden viele Thatsachen, welche bei einer etwa neu erscheinenden Auflage des Werkes des Herrn Speyer über die geographische Verbreitung der Schmetterlinge zu benützen sein würden, bekannt gemacht. Beherrigungswerth erscheint uns folgende Aeusserung des Verfassers: „Die Durchsicht des Speyer'schen Werkes,“ sagt er, „habe ihm die Ueberzeugung gebracht, wie gewagt alle Schlüsse sind, ob ein Falter diese oder jene Gegend bewohnt, welche klimatische oder terrestrische Einflüsse seinem Gedeihen förderlich oder hinderlich sind\*).

Hagen's „Miscellen“ (pag. 224–25) betreffen 1. das massenhafte Auftreten einer kleinen Fliege (*Hydrobaenus lugubris* Fries) bei Raxitten-

---

\*) Nicht des verdienstlichen Speyer'schen Werkes wegen, sondern hauptsächlich darum habe ich diese Aeusserung citirt, weil sie zu dem von mir gewonnenen Erfahrungssatz passt: dass in den Naturwissenschaften nichts schädlicher wirkt, als allgemeine Schlüsse auf einzelne Thatsachen hin, was heutigen Tages leider so oft geschieht. Man kennt z. B. die Larve einer Art und deren Lebensart und sogleich heisst es: die Larven der Familie X. oder Y. leben so und so, sind coprophag, phytophag, oder wie die gelehrten Ausdrücke alle heissen mögen. Ein Insekt, das am Kahlenberge und um Zara gefunden wurde, „fliegt im ganzen südlichen Europa“ u. s. w. u. s. w.; mahnt diess doch an Fabricius Angabe: habitat in stercore Europae. — Man theile die Thatsachen mit und überlasse den allgemeinen Schluss derjenigen Zeit, welcher zur ausreichenden Begründung eine Reihe von Thatsachen zur Verfügung stehen werden. Speyer bezeichnet Heinemann's Angabe, dass *Lycæna baetica* um Aachen fliege, als „gewiss unrichtig“, und doch fliegt sie da, wie uns Mengelbir versichert, auf dem 800 Fuss hohen Louisberge, was schon Meigen erwähnte, dessen Angaben durchwegs unbzweifelbar sind. Basirt Speyer's Zweifel nicht wieder auf einem allgemeinen Schluss? Sch.

thal, 1½ Meile von Königsberg; der Verfasser sagt, dass seines Wissens dieselbe bis jetzt nicht in Preussen beobachtet worden sei\*), 2. eine Publication in dem Bulletin de Moscou über zwei brasilianische Neuropteren, 3. eine Notiz über das von Medicinalrath Meyer (allgem. medic. Central-Ztg. 1859. Bd. 96. 765) angeblich neu entdeckte Organ bei den Dipteren und über Dr. C. Thomas Beiträge zur Structur der Crystalllinse in den Augen der Wirbelthiere (Prager Vierteljahrsschrift f. pract. Heilkunde. 1854). — Prof. Czermak hat nämlich nachgewiesen, dass jene Bilder auf den Linsen einer Dörsche, die frisch an der Sonne getrocknet waren, nur Abdrücke von Fliegenrüsseln auf der weichen Oberfläche der zum Trocknen bestimmten Linsen seien. Es stimmt nun Thomas Beschreibung im Wesentlichen mit Meyer's Angaben über das neuentdeckte Organ im Fliegenrüssel überein, was der Verfasser hier besonders hervorhebt\*\*).

Koch bringt (S. 226—235) den Entwurf einer Aenderung des Systems der Lepidopteren. Der Verfasser beabsichtigt, wie er sich ausdrückt, weiter nichts, als dass er die deutschen Systematiker wiederholt auf umfassendere Systeme aufmerksam machen möchte. Er will alle etwaigen Ausfälle,

\*) Es ist dem gelehrten Herrn Verfasser entgangen, dass Ruthe dieselbe Fliege bei Spandau in grosser Menge entdeckte und unter dem Namen *Ptilocerus occultans* in der Isis 1831 beschrieb, dass Meigen im VI. Theile seiner syst. Beschreibung dieselbe Fliege als *Chironomus occultans* mit demselben Standorte des Entdeckers auführte und dass endlich Herr Prof. Zeller über das Auftreten derselben bei Glogau in der Isis 1842 berichtete; wornach also das Vorkommen derselben für Preussen bereits bekannt war. Ich kann übrigens die Bemerkung nicht unterdrücken, dass der Passus Hagen's: „So weit ich als Nichtdipterolog ein Urtheil fällen darf, stimmt die Fliege mit Fries Abbildung überein“ einen sonderbaren Eindruck in mir hervorrief. Bedarf es speciell eines Dipterologen, um eine Fliege zu determiniren, oder soll ein Urtheil überhaupt nur dann massgebend sein, wenn es ein Specialist gesprochen hat? Soll Hagen nicht eben so gut und sicher eine Fliege bestimmen können, als er einen Termiten bestimmen wird? Gott sei es gedankt, noch sind wir keine Zunftgenossen und ich verahre mich, trotz aller Bescheidenheit, die aus obigem Passus hervorleuchtet, gegen eine solche Auffassung, und zwar speciell als Dipterolog, weil sie mir das Recht nehmen würde, über ein *Neuropteron*, *Coleopteron* etc. etc. mein Urtheil rückhaltslos auszusprechen, und weil sie ein Monopol aufstellen würde, das unsere entomologischen Studien und Bestrebungen doch in einem gar zu beschränkten Lichte darstellen müsste!

Dr. Sch.

\*\*) Das angeblich neu entdeckte Organ ist mir längst durch Heeger's mikroskopische Untersuchungen und Darstellungen bekannt, und ich meine, dass hierüber in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften schon längst Mittheilungen niedergelegt sind. Meines Erachtens handelt es sich hier nicht um Verzweigungen eines Tracheenstammes oder um Athmungsorgane überhaupt, sondern vielmehr um Organe, welche dem Saugapparate angehören und denselben wesentlich vervollständigen; ihre Lage, ihre Beschaffenheit und selbst das von Prof. Czermak mitgetheilte Factum sprechen für meine Ansicht — denn wozu sollten die Fliegenrüssel mit ihren oben angedeuteten Organen sich in der weichen Oberfläche der zum Trocknen bestimmten Linsen abgedruckt haben, wenn es nicht darum geschah, um Nahrung aufzusaugen!

Dr. Sch.

welche von gewisser Seite zu erwarten sind, sehr gleichgiltig und unparit der Beurtheilung überlassen, wenn sie persönlich und nicht auf die Sache eingehen \*). Die Synopsis, welche eine kurze Andeutung über das neue System des Verfassers geben soll, lautet wie folgt:

I. Tribus. *Papilionides* Koch.

1. *Genus ecaudati*.
2. *Genus caudati*. Subgenus A.
3. *Genus semicaudati*. Subgenus B.

II. Tribus. *Pierioides* Koch.

III. Tribus. *Idea* Koch.

IV. Tribus. *Argynnoides* Koch.

V. Tribus. *Vanessoides*.

Der Verfasser hält „die Gruppierungen bei den Lepidopteren für natürlicher als die bandwurmartigen Gliederungen. Auch gewähren,“ wie er weiter sagt, „die von bekannten Genera entliehenen und auf die Gruppen übertragenen Benennungen den Vortheil, dass mit diesen Tribus-Namen gleich die ganze Gruppe illustriert wird.“

In einem Nachtrage werden die Arten der Gattung *Pieris* Koch gruppirt \*\*).

\*) Dann hätte aber der Verfasser vor allem Andern erst selbst mit gutem Beispiele vorangehen müssen, und die von Persönlichkeiten strotzende Einleitung vermeiden sollen. Referent vermisst vorläufig das „System“ in der Darstellungsmethode des Verfassers und vermag gewisse Sätze nicht zu deuten. So z. B. „die fremdländischen Arbeiten, obgleich sie in Beziehung der wissenschaftlichen Basis den Vorzug gegen unsere deutschen haben, stehen hinsichtlich gründlicher Genauigkeit doch meist letzteren nach. (!)“

Dr. Schiner.

\*\*) Herr Koch glaubt seinem Auftreten nach offenbar den Stein der Weisen gefunden zu haben, hat aber jedenfalls etwas ganz Anderes zu Tage gefördert.

1. „*Genus Ecaudati*. Falter ohne Flügelspitzen (sic!) mihi.“
2. „*Genus Caudati*. Falter mit Flügelspitzen mihi.“
3. „*Genus Semicaudati*. Falter mit schmalen verlängerten Unterflügeln“ (diese leider ohne mihi).

Diess die ganze Eintheilung des grossen Heeres der Zunft der Papilioniden; wie einfach und schön, ganz das Ei des Columbus!

Das, was Herr Koch in der ersten Zeile „Genus“ nennt, heisst er in der neunten „Classe“, das „2. *Genus Caudati*“ enthält zu der vorigen und folgenden **Classe** passende Annäherungen“ und das „3. *Genus Semicaudati*“, dessen Gattungscharakter in „schmalen, verlängerten Unterflügeln“ bestehen soll, bekommt ein „Subgenus B mit runden und gezähnten Hinterflügeln“, dessen Arten also schwerlich wissen, wie sie dazu kommen, dem sehr ehrenwerthen Geschlechte der „*Semicaudati*“ zugezählt zu werden. Ganz herrlich macht sich auch in diesem Systeme die Aufzählung der Arten, wie z. B. ein *Ecaudati Polydamas*, ein *Caudati Machaon*, *Semicaudati Nereus* etc.

Die Doritis-Arten verweist Herr Koch zu den Pieriden, denn was kümmern einen so gewaltigen Reformator erste Stände, Verwandlung, Rippenbau etc.? In dem Ignoriren von all dem besteht ja eben seine Grösse, die ihn so mitleidig auf seine Thoren von Vorgängern herabblicken lässt.

Bischoff bringt (S. 235—238) eine „Entgegnung auf die Bemerkungen Freyer's,“ über *Gastropacha arbusculae*, welche nach Freyer's Ansicht allzufrüh mitgetheilt und abgebildet worden sein sollte, weil der Falter von B. nicht selbst gezogen wurde. Der Verfasser zeigt darin, dass er aus dem Zusammentreffen der Umstände über das Zusammengehören der Raupe und des Falters keinen Zweifel hegen konnte und behauptet, dass sein Falter die echte *Gastropacha arbusculae* sei. Er wird Herrn Herrich-Schäffer ersuchen, sich über das Artrecht auszusprechen. (Ist geschehen. H.-Sch. hält *G. arbusculae* für eine eigene Art. Ent. Ztg. v. Stett. 1861. S. 55 u. ff.)

S. 298—240 folgen „Vereinsangelegenheiten.“ S. 240—244 Bücheranzeigen und kleinere Notizen\*).

Bei „Tribus III. *Idea mihi*“ bemerkt Herr Koch ganz naiv: „Ich wählte den (nebenbei gesagt von Fabricius gebildeten) Namen *Idea* deshalb, weil früher damit eine Classe (!) (*Hestia*) bezeichnet wurde, die den ausgeprägtesten Typus dieser Gattungen repräsentirte. Da ich jedoch nicht im Besitz von „Doubleday und Hewitson's Genera of Diurnal Lepidoptera“ bin, sondern nach vor sechs Jahren gemachten Notizen arbeite, so könnte es leicht möglich sein, dass zwischen den einzelnen Genera nähere Verwandtschaften zu einander obwalten.“

Also weil Herr Koch nach seinen eigenen Notizen arbeitete, darum vermochte er die Verwandtschaft der Gattungen unter einander nicht zu ergründen und um über einen Gegenstand zu schreiben, bedarf es gar keiner Kenntniss der einschlägigen Literatur, sondern nur eigener, alter Notizen?!

Dem Ganzen setzt aber Herr Koch noch pag. 420 die Krone auf durch eine nachträgliche „Berichtigung“, in der es wortgetreu heisst:

„Auf mehrere Anfragen hinsichtlich meines „Entwurfes einer Aenderung des Systemes der *Lepidoptera*“ erlaube ich mir Folgendes zu erwidern:

„Wie es scheint, glaubt man, ich beabsichtige mit besagtem Entwurf eine Aenderung des Systemes für die *Lepidoptera*; mein Vorschlag soll diess jedoch nur dann bezwecken, wenn etwa ein anderer Systematiker ein System für die Europäer, ausschliesslich der Exoten, in Aussicht genommen hat.“

Herr Koch verwahrt sich also dagegen, mit seiner factisch vorgenommenen Aenderung des Systemes eine Aenderung beabsichtigen zu wollen!

Gehört es auch zu den „Pflichten einer verständigen Redaction“ (Stett. Ztg. 1859. pag. 4), ihren Lesern solches Zeug zu bieten? Bringt sie es ihnen vielleicht zur Belustigung oder tischt sie es gleich den bodenlos langweiligen Reise-Reminiscenzen aus Mangel an Stoff auf?

In jedem Falle möchte ich aber wissen, was eine derart redigirte entomologische Zeitschrift zu patzigen und ungeschlachten Ausfällen auf ihre Colleginnen berechtigt, und ob sie nicht besser thäte, des Balkens im eigenen Auge hübsch eingedenk zu sein? — Lederer.

\*) Unter den angezeigten Büchern ist auch Dr. Bose's nach Valentin Gutfleisch's Manuscripte herausgegebenes Werk: „Die Käfer Deutschlands etc.“ von H. C. A. Dohrn besprochen. Nach einigen Andeutungen, welche der Herr Anzeiger selbst gibt, ist es ihm nicht entgangen, dass Bose's Arbeit nichts weiter ist, als eine Umgiessung der „fleissigen und verdienstlichen Fauna austriaca“ Redtenbacher's in eine andere Form. Es ist diess allerdings eine leichte Arbeit und überdiess dürfte dieses „Plagium“, wie es nach H. Dohrn's Ansicht „bei derartigen Werken

Auf S. 243—251 beschreiben Dr. R. A. Philippi und A. H. E. Philippi „*Coleoptera nonnulla nova Chilensia, praesertim Valdiviana.*“ Eine Nachschrift der Redaction bringt Fairmaire's Ansicht über diese 24 Arten, wornach vier mit bereits publicirten zusammenfallen würden.

Gerstäcker theilt (S. 252—257) seine Beobachtungen über die Metamorphose des *Conops vittatus* F., der im Leibe einer *Eucera antennata* parasitisch getroffen wurde.

Stefano di Bertolini bringt (258—259) „Notizen über das Vorkommen der *Camptorhinus statua*, *Cryptocephalus Loreyi* und *Chysomela fimbrialis*. Alle drei wurden in Süd-Tirol aufgefunden

Folgt S. 259—270 Staudinger's von Herrn Lederer in dieser Zeitschrift bereits beleuchtete „Rechtfertigung“ betreffs seiner neuen andalusischen Lepidopteren.

Dr. H. Hagen setzt S. 274—90 „die Phryganiden Pictet's nach Typen bearbeitet“ aus dem Jahrg. 1859 (S. 131 u. ff.) fort.

„Ueber die ersten Stände der *Limenitis aceris* F.“ macht A. Gartner (S. 291—299) eine ausführliche Mittheilung, aus welcher hervorgeht, dass Beharrlichkeit in naturwissenschaftlichen Forschungen sicher zum Ziele führt. Nach langjährigem Bestreben glückte es dem Verfasser, die Futterpflanze dieses Falters zu entdecken und die genaue Lebensgeschichte zu eruiren. Die Raupe lebt auf *Orobus vernus* L.!

Folgen S. 300 u. ff. Literatur- und andere Notizen, namentlich eine „Beleuchtung und Berichtigung der Kritik eines Frankfurter Entomologen“ von G. Koch, welche durch v. Heyden's „Fragmente aus seinen Tagebüchern“ zunächst veranlasst wurde und eine Uebersetzung eines Aufsatzes Snellen van Vollenhoven's über die Columbatscher Mücke (*Simulium maculatum* Mcq.) aus dem Holländischen von C. A. Dohrn.

Das vierte Jahresheft beginnt mit einer Reiseschilderung C. A. Dohrn's über seine im Jahre 1858 unternommenen Reisen, als Fortsetzung eines früheren, unter dem Titel „Reminiscere“ publicirten ähnlichen Aufsatzes.

Hagen gibt (S. 359—369) einen „Beitrag zur Kenntniss der Myrmehr oder weniger nicht füglich vermieden werden kann“, noch ein gewinnbringendes sein, da sie geringere Verlagskosten verursachen wird. Wir wundern uns aber, dass Herr Dohrn sich nicht scheute, ein solches „Compendium“ gleichsam anzuempfehlen! Wer sollte Lust haben, derartige Originalwerke, wie Redtenbacher's Fauna, welche gewiss mehr als „fleissig“ und „verdientlich“ genannt werden muss, anzufertigen, wenn gleich hinterher ein Plagiator kommt, der es gründlich ausbeutet und wenn eine solche Arbeit noch überdiess an dem beredten Munde des Präsidenten eines entomologischen Vereins einen Fürsprecher findet! Welcher Verleger wird entomologische Originalwerke honoriren, wenn ihm die Aussicht offen steht, sein theures Verlagswerk durch Plagiate, wie das vorliegende, entwerthet zu sehen! Freilich gibt es kein Mittel, sich gegen solchen Vorgang zu schützen, zumal wenn der Umguss in eine andere Form so geschickt die ursprüngliche Form verschleiert, wie es hier geschah. Aber ein solches Werk empfehlen und sich über derartige Concurrenz freuen, halten wir doch für ein Beginnen, das dem wahren Förderer entomologischer Studien fremd bleiben sollte.

Dr. Sch.

meleon-Arten“. Der Verfasser sondert die Palpares-Arten in vier Gruppen mit den typischen Arten: *M. gigas* Drury (non Burmeister), *M. speciosus* L., *M. libelluloides* L. und *M. luteus* Thunb.

Für *M. elegans* Perty und *M. subdolos* Walk. wäre eine neue Palpares analoge Gattung zu bilden.

Die Gattung *Acanthaclisis* Ramb. wäre in drei Gruppen zu zerlegen, mit den Typen: *M. occitanicus* Villers, *M. gulo* Dohrn (non Burm.) und *M. fallax* Ramb.

Für die übrigen Myrmeleon-Arten wären aufrecht zu erhalten die Gattungen: *Megistopus* Ramb. mit der typischen Art *M. flavicornis* Walk. und *Gymnocnemis* Schneider (= *Aplectrocnemus* Costa mit der typischen Art *G. variegata* Schneid

Aus der von Rambur in seiner Gattung *Myrmeleon* vereinten Arten scheidet der Verfasser einen Theil als Gattung *Creagris* aus, wozu *M. aegyptiacus* Ramb., *M. v.-nigrum* Ramb. u. s. w. gehören. Die übrigen zerfallen in Gruppen mit den typischen Arten: *M. pantherinus* F., *M. abdominalis* Say, *M. annulatus* Klug, *M. appendiculatus* Latr., *M. trigammus* Pallas und *M. formicarius*, nebst anderen unter sich differirenden Arten, welche darin übereinkommen, dass ihre Sporen nur ungefähr die Hälfte des ersten Tarsengliedes haben. Die beiden letzten Gruppen bilden die Gattung *Myrmecaelurus* Costa, die diesen vorhergehende mit der typischen Art *M. appendiculatus* Latr. die Gattung *Macronemurus* Costa.

Im Ganzen wären 270 Myrmeleon-Arten bekannt und sind von dem Verfasser die bis heute beschriebenen Arten sämmtlich und übersichtlich mit den erforderlichen Synonymen hier angeführt.

S. 369—375 folgen: Einige lepidopterologische Beobachtungen und Bemerkungen von Dr. A. Speyer. Sie betreffen *Saturnia carpini*, *Gonopteryx Cleopatra*, *Erebia ligea* und *Larentia infidaria* Delah.

In dem hierauf (S. 376—398) folgenden „Beiträgen zur Kenntniss der Curculionen“ von A. Gerstäcker Nr. II. sind die neuen Gattungen: *Panolcus* mit einer neuen Art aus Brasilien, *Strabus* mit zwei neuen Arten aus Madagaskar und *Panoptes* mit einer neuen Art ebendaher aufgestellt, überdiess aus den Gattungen *Ithyporus* Schh zwei aus Madagaskar und Neu-Guinea stammende Arten; aus der Gattung *Acalles* Schh. zwei mexicanische, aus der Gattung *Pycnopus* Schh. eine von den kleinen Antillen neu aufgestellt und vollständig charakterisirt. Ueberdiess wird *Bradybatus fallax* als neue deutsche Art (sie stammt aus Thüringen) hier aufgeführt.

„Zur Heteropteren-Fauna Ceylons“ hat Anton Dohrn (S. 399—409) mit einer systematischen Uebersicht seines durch Nietner und Cumingham erhaltenen Materiales einen Beitrag geliefert; es sind in demselben zwei *Coptosoma*, zwei *Aethus*, zwei *Pentatoma*, eine *Rhaphigaster*, ein *Homococerus*, eine *Serinctha*, zwei *Alydus*, zwei *Cletus*, zwei *Clavigralla*, zwei *Rhyparochromus*, drei *Plociomerus*, zwei *Dieuches*, ein *Geocoris*, zwei *Dysdercus*, eine *Crimia*, zwei *Sinea*, zwei *Reduvius*, eine *Acanthaspis*, ein *Rasahus*, drei *Peirates*, ein *Halobates*, ein *Gerris*, eine *Nepa* und eine *Ranatra* neu aufgestellt und kurz diagnosticirt.

Die „synonymischen Miscellaneen“ Suffrian's sind mit Nr. XX auf S. 409—412 fortgesetzt und betreffen die Artrechte von *Coccinella tigrina* L.

und *C. 20guttata* L., welche auch nach dieser Mittheilung als noch unentschieden zu betrachten sind.

„Notizen über *Pelecotoma fennica*“ von O. Pfeil, ein Aufsatz: Ueber *Gastropacha arlusculae* von Freyer, nebst Berichtigungen, Notizen, Anzeigen u. dgl. bilden, nebst den gewöhnlichen Berichten über die Vereinsangelegenheiten den Schluss des Heftes und des Jahrgangs.

Vom Jahrgange 1861 liegen mir gleichfalls zwei Quartalshefte vor. Den Reigen wissenschaftlicher Aufsätze beginnt F. H. E. Philippi jun. (S. 20–31) mit einem „Cataloge der chilenischen Arten des Genus *Telephorus* Schäffer, worin 20 theils neue theils bekannte Arten aufgeführt werden.

Von Heyden setzt S. 31–42 seine „Fragmente aus meinen entomologischen Tagebüchern“ fort. Sie betreffen folgende Arten und speciell deren Metamorphose: *Ennychia cingulalis* Hb., *Tortr. rutilana* Hb., *Tinea Pagenstecherella* Hb., *T. nigripunctella* Haw., *Depressaria parilella* F. R., *D. emeritella* Heyd., *Gelechia ferrugella* S. V., *G. scriptella* Hb., *G. anthyllidella* Hb., *Gracilaria pavoniella* Metz., *Mompha divisella* Wocke, *Elachista poae* Dougl., *Lyonetia frigidariella* Heyd., *Bucculatrix maritima* Staint., *Nepticula aeneofasciata* Frey., *N. bistrimaculella* Heyd., *N. aryplopeza* Zell., *N. argentipedalla* Zell., *N. ayrimonia* Frey und *Alucita dodecadactyla* Hb. Weitere Fortsetzung wird in Aussicht gestellt.

C. A. Dohrn bringt eine Uebersetzung aus dem Englischen, betreffend *Bombyx mori* L. und *B. huttoni* Westw. Das englische Original basirt wieder auf einem chinesischen Originale des Tseu-Kwang-K'he und behandelt das Geschichtliche der Seidenmanufactur und Cultur des Maulbeerbaumes (S. 43–49).

„Entomologische Notizen von Baron Osten-Sacken“ (S. 51–55) betreffen: I. Eigenthümlichkeiten des Betragens der *Musca domestica* und *Stomoxys calcitrans* (die erstere soll immer mit dem Kopf nach unten, die zweite mit dem Kopfe nach oben sitzen); II. die Einführung der Mücken (*Culex*) auf den Sandwich-Inseln; III. die Wahrnehmung eines amerikanischen Naturforschers, dass der Musikton A auf Mückenschwärme einen be-oderen Eindruck machen sollte; IV. *Sciara* (Yellow fever fly) als Begleiterin des gelben Fiebers und anderer Epidemien nach Beobachtungen in Louisiana; V. eine Notiz über in Nordamerika eingewanderte europäische Pflanzen und VI. eine solche über die amerikanischen Leuchtkäfer. — Des brieflichen Ausspruches Herrich-Schäffer's über *Gastrop. arbusculae* ist schon weiter oben Erwähnung gemacht.

Koch's „Beleuchtung und Berichtigung“ erfährt von H. v. Heyden (S. 57–59) eine „kurze Antwort“.

„Ueber *Agriotypus armatus*“, über das Vorkommen auch am Continente und den Parasitismus dieses Ichneumoniden auf Phryganiden-Larven (namentlich *Trichostoma picicorne* Pict. oder *Aspatherium idem* Kol.) folgt von Siebold (S. 59–61) eine Mittheilung.

Forstmeister Werneburg erörtert (S. 62–73) die „scheckensaumigen Arten des Genus *Hesperia*“ näher und versucht eine neue Gruppierung derselben. — „Ueber Insectenzüge“ bringt Hagen (S. 73–83) eine Menge historischer Notizen, denen C. A. Dohrn in einem Nachworte die allerdings interessante Mittheilung beifügt, dass er auf einer Reise zwischen Prag und Brünn im Sommer 1854 Zeuge davon gewesen, wie durch das massenhafte Auftreten der Raupe von *Pieris brassicae*, welche gerade über die Schienen wanderte, der ganze Eisenbahnzug zum Stillstehen gezwungen wurde.

Dr. Altum bringt „Lepidopterologisches aus dem Münsterlande“ (S. 84–89), Suffrian die XXI. Fortsetzung seiner „synonymischen Miscellen.“ In letzterer wird über *Cryptocephalus stragula* Rossi und *Cr. palliatus* n. sp. gesprochen.

Nach einigen kürzeren Notizen folgen „Wilh. Mengelbir's Reise-skizzen aus den Alpen“ (S. 93—109), worin viele entomologische Notizen enthalten sind und welche im nächsten Hefte (S. 118—123, dann 153—165) fortgesetzt und zum Abschluss gebracht werden.

Das zweite Quartalsheft beginnt (S. 113—117) mit Hagen's Fortsetzung der „Phryganiden Pictet's nach Typen“.

„Entomologische Mittheilungen“ von H. Kawall (S. 123—127) betreffen *Gastrophysa raphani* F., *Dytiscus latissimus* L., *Fidonia piniaria* L., *Mesochorus thoracicus* Grav., *Liparis monacha* L., *Tarpa plagioccephala* F., *Xyela pusilla* Dahn. und *Coreus marginatus* L. — Aehnliche Notizen von W. Mink betreffen 1. die Fussbildung des *Sphindus dubius* Gyll. und 2. die Verschiedenheit der Geschlechter bei *Anthocoris elegantulus* Bärensp.

Eine grössere Abhandlung von C. Stål unter der Aufschrift „Miscellanea hemopteroologica“ (S. 129—153) zerfällt in vier Theile: I. „Revisio synoptica generum Reduviidum Africae, Asiae et Australiae, capite pone antennis bispinoso vel bituberculato.“ Darin wären folgende Gattungen als neu zu betrachten: *Dalytra*, *Rihirtus*, *Paloptus* und *Lanittus*. — II. „Genera Sinae affinia“, darunter neu: *Sclomina*, *Irantha*, *Scipinia*, *Sindala*. — III. „Tabula synoptica generum Strachiae affinium“ und IV. „nova vel minus cognita genera et species“. Die neuen Genera heissen: *Crathis*, *Brachymna*, *Drinostia*, *Poriptus*, *Agathyrna*, *Bochrus*, *Argolis*, *Amycle*, *Atalanta*, *Anagnia* und *Almana*.

Ein „Beitrag zu einem Nekrolog des Majors J. Eatton Le Conte von Dr. Win. Sharswood“ folgt in einer Uebersetzung C. A. Dohrn's S. 166—169. Major J. Le Conte ist der Vater des gefeierten Dr. John Le Conte und hat gleichfalls viel naturhistorische Abhandlungen über Pflanzen, Lurche, Säugethiere, Vögel und auch über Insekten publicirt, welche bei dieser Gelegenheit angeführt werden.

Hagen hat in den hinterlassenen Papieren des am Tage der Naturforscher-Versammlung zu Königsberg plötzlich verstorbenen H. Rathke sehr interessante Beobachtungen über Insecten aufgezeichnet gefunden, die er hier unter dem Titel „Studien zur Entwicklungsgeschichte der Insekten“ unverändert mittheilt. Wir müssen uns leider nur auf diese Andeutung beschränken, da ein eingehender Auszug allzu umfangreich werden würde.

Den Schluss dieses Heftes bildet eine Abhandlung „die Generationen und die Winterformen der in Schlesien beobachteten Falter von v. Prittwitz (S. 191—225).

## Anzeige.

### Insekten-Nadeln.

Gefertigter hält stets ein Lager von allen Nummern Insekten-Nadeln, sowohl weissen als schwarzen, so wie auch von neu verbesserten Spann-Nadeln, welche sich durch besondere Qualität und Steife auszeichnen.

Vergoldete oder versilberte Nadeln werden auf Verlangen ebenfalls angefertigt.

Die Preise stellen sich in österr. Währ. per Tausend:

Nr.	$\frac{3}{0}$	$\frac{2}{0}$	$\frac{1}{0}$ u. 1	2 u. 3	4 u. 5	6, 7, 8	9 u. 10	11 u. 12
fl.	1.10	fl. 1 —	90 kr.	80 kr.	70 kr.	60 kr.	70 kr.	80 kr.

Spann-Nadeln 26 kr.

**Jos. Müller,**

Nadlermeister, Leopoldstadt, Herrngasse Nr. 750  
nächst dem Sperrl.

Verantwortliche Redacteurs: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller.**

Gedruckt bei **Karl Ueberreuter**, Alservorstadt Nr. 146.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Schiner Ignaz J. Rudolph

Artikel/Article: [Revue periodischer Schriften. 256-264](#)